

Wachstumsregleraufwandmengen nicht überziehen

Getreide: Herbizidbehandlung, Wachstumsreglermaßnahmen

Die Herbizidmaßnahmen in Weizen, Roggen und Triticale können mit Wachstumsreglern kombiniert werden. Auch Wuchsstoffe und Sulfonylharnstoffe haben einen wachstumsregulatorischen Effekt. Aktuelles zum Einsatz von Herbiziden im Wintergetreide hat der letzte Warndienst der LLH-Beratungsinfo zum Inhalt.

Im letzten Jahr fielen vermehrt Standorte auf, die eine Resistenz gegenüber der Wirkstoffgruppe B bei der Bekämpfung von Windhalm zeigten. Stehen Behandlungen auf diesen Flächen an, die im letzten Jahr Probleme mit dieser Wirkstoffgruppe hatten, dann ist hier unbedingt ein Wechsel der Wirkstoffgruppe angeraten.

Wechsel der Wirkstoffgruppe bei resistentem Windhalm

Aus der Wirkstoffgruppe A ist hier Axial zu nennen. Zukünftig sollte man im Betrieb die Fruchtfolge erweitert und gezielt das Wirkstoffmanagement überdenken. Wer hier Unterstützung benötigt, sollte sich an die Beratung wenden.

Bei den Ungrasbekämpfungsmaßnahmen ist auf eine ausreichende Luftfeuchte zu achten (> 60 %). Wettersta-

tion Fritzlar. Für Fritzlar gilt: Freitag und Samstag werden über den ganzen Tag relative Luftfechtigkeiten über 60 Prozent erreicht.

Die Ungräser sind bei den frühen Aussaaten bereits gut bestockt. Vielfach kann man hohe Auflaufraten bei den frühen und mittleren Aussaatterminen beobachten. Durch den hohen N-Vorrat im Boden zeigen sich die Gräser sehr vital und robust. Aus diesem Grund: Bei den frühen und teilweise auch den mittleren Aussaatterminen

sollte man die Gräserbehandlung solo ohne Unkrautpartner durchführen. Additive können die Wirkungsgrade optimieren (z.B. 1,0 l/ha Dash, 0,2 l/ha Karibu, 30 l/ha AHL oder 5 kg/ha SSA).

Bei Gräserbehandlungen, auf Basis von Sulfonylharnstoffen (Wirkstoffgruppe B), sollte man bei Mischungspartnern mit einer dikotylen Wirkung auf den Wirkstoff Clopyralid verzichten. Es besteht die Gefahr, dass die Gräserwirkung herabgesetzt wird.

Die Wasseraufwandmengen sollten mindestens bei 250 l/ha, besser bei 300 l/ha liegen und das Tropfenspektrum sollte möglichst feintropfig sein. Doppelfachstrahldüse zeigen deutlich Vorteile bei der Benetzung.

Kombinationen mit Wachstumsreglern

Die Herbizidmaßnahmen in Weizen, Roggen und Triticale können mit CCC

Tabelle 1: Beispiel Winterweizen BBCH 21-25

CCC-Soloeinsatz: 1,0 l/ha CCC		
CCC in Mischung mit Herbizid z.B.	CCC-Abschläge	Obergrenze
300 g/ha Atlantis o. 220 g/ha Broadway	-30 % bis -40 %	0,7 bis 0,6 l/ha CCC
Mehr als 350 g/ha Atlantis	-50 %	0,5 l/ha CCC
In gestressten Beständen zusätzlich CCC-Aufwandmenge um 10 bis 20 % reduzieren.		

kombiniert werden. Auch Wachstumsstoffe und Sulfonharnstoffe haben einen Wachstumsregulatorischen Effekt. Das kann man sehr oft nach reinen Herbizidbehandlungen mit Atlantis oder Broadway feststellen. Es gilt, die Wachstumsregleraufwandmengen nicht zu überziehen.

Bei den jetzt kühleren Temperaturen zwischen tagsüber 7 und 11 °C und wieder kälteren Nächten brauchen die Pflanzen länger, um die Wirkstoffe zu verstoffwechseln. Die Folge: Die Bestände hellen auf und werden im Wuchs stärker gebremst. Was das am Beispiel Winterweizen BBCH 21-25 bedeutet, zeigt die Tabelle 1.

Hohe CCC-Beimischungen können ertragsmindernd wirken

Die Zugabe von CCC zu Herbiziden sollte man in seiner Wirkung nicht unterschätzen. Im Rahmen der Wachstumsreglerversuche 2017 wurden bei hohen CCC-Mengen mit Herbiziden bis zu 7 Prozent Ertragsverluste festgestellt. Einen Auszug aus dem Wach-

tumsreglerversuch am LLH-Standort Homberg-Mardorf zeigt Tabelle 2.

Dort wo im Februar bereits die Gräserbehandlung durchgeführt wurde, steht jetzt nur noch die Unkrautbekämpfung mit dem Wachstumsregler an. Eine Reduktion der CCC-Menge wie oben bei den Gräserherbiziden beschrieben, ist hier nicht zwingend erforderlich.

In üppigen und weitentwickelten Weizen-, Roggen- und Triticalebeständen mit höherer Lagergefährdung sollte der Einsatz von CCC + Moddevo 1,0 + 0,2 l/ha angedacht werden (nicht in Mischung mit Herbiziden).

Schwache Wintergersten-Triebe reduzieren

Wintergerste ist teilweise überwachsen und sehr stark bestockt. Bei einer Aussaatstärke von 250 Körnern/m² sind bei sechs Trieben pro Pflanze, die Anlagen von 1500 ährentragenden Halmen gelegt. Bei mehrzeiligen Gersten sind 450 bis 550 ährentragende Halme pro m² anzustreben. Bei den



Überzogene Wachstumsregler-Einsätze können zu Aufhellungen im Bestand führen. Foto: landpixel

zweizeiligen Sorten werden Bestandesdichten von 750 bis 850 ährentragender Halme pro m² angestrebt. Um schwache Triebe zu reduzieren und die Standfestigkeit zu erhöhen, bietet es sich bereits jetzt an, in der Mitte/Ende der Bestockung, eine Behandlung mit Moddevo oder Prodax durchzuführen.

Moddevo in mehrzeiligen Gersten 0,4 bis 0,5 l/ha und in zweizeiligen Gersten 0,3 bis 0,4 l/ha. Eine Folgebehandlung in BBCH 31/32 ist in diesen Beständen trotzdem notwendig.

Die N-Versorgung in den Beständen ist weiterhin als gut zu bewerten. Bei entsprechender Befahrbarkeit der Flächen kann die Andüngung fortgesetzt werden. ■

Tabelle 2: Auszug aus dem Wachstumsreglerversuch am LLH-Standort Homberg-Mardorf

Sorte Solehio	BBCH 25, 30. März 2017	Ertrag relativ
CCC 720	1,0	107 %
Moddus Start	0,3	107 %
Broadway + FHS + CCC 720	0,22 + 1,0 + 1,0	100 % = 96,07 dt/ha
Broadway + FHS + Moddus Start	0,22 + 1,0 + 0,3	106 %
→ Der Einsatz von Broadway + FHS + CCC 720 (0,22 + 1,0 + 1,0) hatte eine Ertragsreduktion von 7 Prozent zur Folge.		